

Erstinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
S. Markt, Eigarrensch. Zeitzingerstr. 77.
S. Markt, Papierhdlg., Steinrückchen 10.
Gleichfalls Buchhandl., Zeitzingerstr. 52.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserentenpreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größer werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate befürden die Annoncen-
Bureau Gaaßenstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien u.

Nr. 275.

Mittwoch, den 25. November

1874.

Für den Monat December eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 7½ Sgr. — Befellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 23. November.

Parlamentarische Nachrichten.

Mit der morgigen Sitzung des Reichstages beginnt die Debatte über die großen Justizgesetze.

Von dem Abgg. Dr. Kapp und Genossen ist folgender Antrag zu der Beratung des Haushalts-Etat des Deutschen Reichs für das Jahr 1875 und zwar zu dem Etat für das auswärtige Amt gestellt worden: „Der Herr Reichskanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß die Wohl-Conjunctur des deutschen Reichs genutzt werden, den auswärtigen Amt genau specificirte Abrechnung über ihre sämtlichen Einnahmen und Ausgaben halbjährlich einzuweisen.“

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes zugegangen, nach welchem das Gesetz über die Quartierung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868 nunmehr auch im Königreich Westpreußen vom 1. Januar 1875 als Reichsgesetz in Kraft treten soll.

Das im Reichstag zur Verlesung gelangte 3. Verzeichnis der bei denselben eingegangenen Petitionen enthält wiederum 79 größtentheils von Innungsverbänden ausgegangene Petitionen, welche sich auf Abänderung der Gewerbeordnung und 16 von Kaufleuten ausgehende Petitionen, welche sich auf Wiedereinführung der Schuldhaft beziehen.

Berlin, 22. Nov. Im auswärtigen Amte hat heute Nachmittags, unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck eine mehrstündige Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden.

Für die Verhandlungen des Prozesses des Grafen Arnim sine, wie wir hören, die drei Tage vom 9. bis 11. December dem hiesigen Stadgericht angelegt worden. Der Zurang zu den Willets für den Hörsaalraum soll ganz enorm sein.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, wird der 10. Legations-Rath Dr. Legold von seiner bisherigen Funktion als Leiter der Proceßangelegenheiten im auswärtigen Amt zurücktreten und eine andere Function bei derselben Behörde, vermuthlich das von Geh. Legations-Rath Heyke verwaltete Decanat, übernehmen.

Aus Rom.

Durch die Güte eines untrer Mitbürger ist uns folgender Brief eines in Rom wohnenden Hallensers zum Abdruck überlassen worden:

„Also das große Factum, das bis heute uns gar nicht in den Kopf wollte, ist heute durch engere Verhältnisse unumstößlich, und streitbar geworden: Garibaldi, der alte, der einzige Garibaldi, wird — ist Deputirter. Wenn Ihr in die in Augenblicke nach Rom blicken könntet und sehen könnten, wie vom Capitol bis zur Piazza del popolo und vom Quirinal bis zum Aventin Alles auf den Straßen steht, die Köpfe 10 Mann hoch in ein Zitrusgelb färbt, wie die Journalverläufer sich halbtot schreien, um ihre Blätter mit dem gloriosen resultado della elezioni an den Mann zu bringen, so würdet Ihr verstehen, warum ich express dieses Ereignisses wegen Euch einen Brief schreibe. Wie gern wünschte ich Euch eingeweiht in die Intrigen. Parteilämpfe der drei Parteien hier in Rom! Was Garibaldi für die Regierung Italiens bedeutet, wißt Ihr, wie unklar aber die oberflächlichen Italiener in ihren Gesinnungen gegen ihn sind, das lernt man erst in Italien. Was so ein richtiger Italiener sich, bei dem heißt die heilige Dreieinigkeit in 4 Theile, nämlich jadae, aglio, spirito santo und generale Garibaldi. Bei alledem — trotz dieses überschwänglichen Cultus — an dem der Italiener trotz 1870/71 hängt, weil eben die „großen“ Leute hier zu Lande rar sind, bei alledem waren alle Vermuthungen darin einig, daß der alte Garibaldi trotz seiner Verdienste zu nichts weniger taugte, als zum Volksvertreter in der Kammer — trotzdem er aber gewählt und im Augenblicke zerbroschen sich die Herren Römer die Köpfe, was die Regierung nun machen wird. Bis heute bewachte man jeden seiner Schritte mit Argusaugen, er durfte eben nicht fort von seiner grünen Tafel im blauen Ocean. Irgt ich es aber sicher, daß er hierher kommt und man müßte die Herren Italiener nicht kennen, wenn man meinte, sie würden mit ihrem Patriotismus die Vorleser, die sie für feierliche, währenden Ovationen haben, zu Gunsten ihrer Regierung etwas einräumen. Ich bin überzeugt, daß, wenn er sich zeigt, Rom widerhallt von

— In Bezug auf die Verpflichtung der Fischer, sich den Bestimmungen des Fischereigesetzes für den preussischen Staat vom 30. Mai d. J. gemäß der Ausübung der Fischerei dem Aufsichtspersonale gegenüber zu legitimiren, sind die folgenden Anordnungen getroffen: 1. Keiner Legitimation bedarf, wer die Fischerei in Revieren, welche dem freien Fischfange unterliegen oder in geschlossenen Gewässern als deren Eigentümer oder Pächter betreibt; 2. Wer die Fischerei in Revieren anderer Berechtigter ausübt, muß mit einem von dem Berechtigten ausgestellt und von der Ortspolizeibehörde oder dem Genossenschaftsverbande beglaubigten Erlaubnisscheine versehen sein; 3. Wer die Fischerei aus eigenem Rechte oder als Pächter in nicht geschlossenen Gewässern betreibt, hat sich durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde zu legitimiren; 4. Das in Gegenwart einer gehörig legitimirten Persönlichkeit beim Fischfange beschaffte Fischepersonal ist von der Führung einer Legitimation entbunden.

Der Cultusminister hat sich in einem an die Provinzial-Schulcollegien gerichteten Circular-Gesetz wiederholt gegen den Ausschluß auswärtiger Schüler von der Aufnahme in Königliche Gymnasien ausgesprochen. Der Minister geht dabei von der Ansicht aus, daß verachtete Unterrichtsanstalten nicht ausschließlich oder vorzugsweise für den betreffenden Ort, an welchem sie errichtet, bestimmt sind. Wenn daher die Ueberfüllung eines Gymnasiums eine Beschränkung der Aufnahme neuer Schüler erheischt, so ist solche nach der Anweisung des Ministers nur dadurch zu bewirken, daß die zu leicht Annehmlichkeiten abgewiesen werden.

In jedem Jahre hat bei Beratung des Budgets die Thatsache Ansehen erregt, daß die Telegraphenverwaltung immer nur eine Mindererhöhung aufzuweisen hat, während die Postverwaltung ganz erhebliche, stets wachsende Ueberschüsse erzielt. Diese Erscheinung läßt sich nicht allzu schwer erklären, wenn man die Bestimmungen über das Postwesen des deutschen Reichs betrachtet, welche der Reichskanzler dem Reichstage vorgelegt hat. Die Eisenbahnverwaltungen sind nicht nur verpflichtet, die Eisenbahnpostwagen, die Postbeamten und alle zum Postdienst gehörigen Geräthschaften unentgeltlich zu betheuern, sondern müssen auch gegen eine mäßige Entschädigung für Postvertrauen sorgen, die Postwagen zu den Selbstkosten ebenso im Stande halten wie ihre eigenen und zur Aufbeahrung derselben wie zum Verleihen unentgeltlich Raum gewähren. Dadurch wird es der Postverwaltung möglich, gegen früher fast den hundertfachen Verkehr mit denselben Kostenaufwande zu betreiben. Alle diese Vortheile entgehen der Telegraphenverwaltung. Sie muß nicht allein ihre Stationen und Apparate selbst beschaffen und unterhalten, sondern noch überdies die Vertheilung herstellen. Dazu kommt noch der Umstand, daß das ganze Telegraphenwesen noch ein verhältnismäßig junges Institut und derartig im Wachsthum begriffen ist, daß die

Herstellung neuer Linien und die unablässige Vermehrung der Drähte auf den schon bestehenden Linien noch auf Jahre hinaus jeden Ueberschuß unmöglich macht. Ist einmal der Bau von Linien wirklich abgeschlossen, dann dürfte auch das Generaltelegraphennetz mit regelmäßigen finanziellen Erträgen auftreten können.

Am Rhein sollen — wie wir im Wiesbad. rhein. Courier lesen — das 7., 8. und 10. Armee-corps zu einem großen Frühjahrsmanöver zusammengezogen werden. Der Kaiser, so wird hinzugesagt, würde während dieser Zeit seinen Wohnsitz im Schlosse Babel zu Köln nehmen.

Der Director der vereinigten Staatsarchiv, Geheim Ober-Regierungsrath Dr. Max Duncker, tritt, wie die Frkf. Zig. hört, mit dem 1. Januar l. J. in den Ruhestand.

Durch den Entschluß der vermittelten Königin Marie von Bayern, ihren Aufenthalt in Rom in unmittelbarer Nähe des Papstes zu nehmen, können die Beziehungen zwischen dem Berliner Hofe so gut wie gelöst betrachtet werden. Es wird damit kaum eine Aenderung in dem bisherigen Verhältnis herbeigeführt, denn auch schon in der letzten Zeit war der verwandtschaftliche Verkehr zwischen der Königin-Witwe und ihren Familienangehörigen ein ziemlich beschränkter, so daß auch von keiner Seite des Kaiserhofes irgend eine Einwirkung auf die Abtrünnung versucht worden ist. Gleichwohl würde man schloßen, wenn man daraus auf irgend eine Bestimmung in den Berliner Hofstellen schließen wollte. Der Schritt der Königin-Witwe wird lediglich als ein Gemüthsact betrachtet und als solcher schon und rücksichtslos beurtheilt. Man ist sicher davon unterrichtet, daß auch am bairischen Hofe die Auffassung keine andere ist und daß das Debütieren über den Vorgang auch dort empfinden wird.

Das algerische Blatt „Echo d'Oran“ hat sich von einem Correspondenten von Tanager das Märchen aufhellen lassen, daß der Kaiser von Marokko auf dem Punkte stehe, gegen ein Darlehen von mehreren Millionen Francs der deutschen Regierung den nahe von Algerien gelegenen Hafen der Zharinen-Insel abzutreten. Der Correspondent des „Echo d'Oran“ hat nur die Kleinigkeit übersehen, daß die Zharinen-Insel gar nicht zu Marokko gehören, sondern zu Spanien, welches sich zur Zeit der Einnahme von Alger durch die Franzosen beiläufig, von diesem ganz kleinen Archipel Besitz zu ergreifen.

Der heilige Vater hat auf die ihm gemachte Mittheilung von der Entlassung des Erzbischofes von Köln aus dem Gefängnisse an Legation des Erzbischofes gerichtet, in welchem er seiner Freude über die Befreiung des Verurtheilten Ausdruck giebt und in den wärmsten Worten der Standshaftigkeit gedenkt, welche der deutsche Episcopat in der Vertheidigung der kirchlichen Freiheit an den Tag legt.

doch den so lieb gewordenen Genus herabgebrannter Richtigkeiten nicht entbehren. Märjische Kerel werdet Ihr denken und ich muß Euch dabei lassen. Die Heimath, ja die Heimath und ihr Weisheitsfest!

Literarisches.

Der ausgezeichnete Roman „L'Argent des autres“ par Emilio Gaborian erscheint jeben in autorisirter deutscher Uebersetzung unter dem Titel „Zu viel Millionen“ im neuesten Jahrgang des Familien-Journals „Illustrierte Welt“, Stuttgart, Verlag von Conrad Hallberger. In Nr. 43 der „Gegenwart“ schreibt A. Antenberg über den Roman wie folgt: „Man sollte das nachgelassene Werk des viel zu früh gestorbenen Romaniceres, der mit einer tiefen Kenntniß der Schattenseiten unserer modernen sozialen Zustände eine bewundernswürdige Kunst in der Durchführung pathologischer Motive verband, allen jenen kleinen Kapitalisten in die Hand geben, welche den Kurszettel vor Augen und den sauer verdienten Groschen in der Tasche auf Börsenbentener ausziehen, und für welche das Wort „Million“ gleich dem Gesange der Sirenen ist, der sie in den unterirdischen Strahlen der Speculation zu Grunde gehen läßt. Der Verein für Hebung der Volksbildung sollte den Gaborian'schen Roman in Tausenden und Abertausenden von Exemplaren drucken lassen und für seine Verbreitung mit demselben Eifer Sorge tragen, mit dem er sich die Popularisirung der Wissenschaften angelegen sein läßt. Der kleine Altianer insbesondere, der Mann, der da glaubt, was geschrieben ist, und der darauf schwört, was gedruckt ist, der „gläubige“ Provinziale, der auf den Postamenten der Provinz und Ortspresse den Geldbeutel aus dem Schrank hervorholt und ihn auf dem Altar des Jupiter Mammon opfert, er sollte jeds einen Band von „L'Argent des autres“ bei sich tragen, sollte die wichtigsten Kapitel desselben anscheinlich lernen und sie bei Gelegenheit recitiren, um sich gegen alle Verführung großgedruckter Gründungsannoncen mit foudroyanter Gleichgültigkeit zu wappnen.“

Pius IX. verheißt sich zwar nicht, daß zu den bereits heftigen Kämpfen neue hinzukommen werden; allein im Vertrauen auf die Hilfe des Herrn erwartet er mit Zuversicht einen glücklichen Ausgang der gegenwärtigen Bedrängnisse durch Den, welcher Niemanden verläßt, der auf Ihn seine Hoffnung setzt. Mit dem Wunsche, daß bald auch die übrigen gefangenen Bischöfe aus dem Gefängnisse befreit und ihren Herden wiedergegeben werden möchten, verbietet der heilige Vater die Ertheilung des Apollonischen Segens, den er dem Erzbischof, dessen bischöflichen Amtsbüchern, sowie allen Priestern und Gläubigen der Erzdiözese aus der Fülle seines Herzens spendet.

Die geheimen päpstlichen Delegaten für die Verwaltung der Diözese Posen-Diözesen können bekanntlich trotz der sorgfältigsten Nachforschungen nicht entdeckt werden. Der „Schief. Hg.“ wird darüber aus der Provinz Posen mitgeteilt, daß die Namen derselben selbst der gesammten niederen Geistlichkeit ebenso unbekannt sind, wie den Laien; sie werden auch denjenigen Geistlichen nicht genannt, welche ein amtliches Ansehen an sie haben. Der amtliche Verkehr mit ihnen wird nur durch ein paar vertraute Domherren, welche zugleich ihre Geheulien sind, vermittelt. Diese Mittelpersonen nehmen die Anzeigen an die geheimen Machthaber entgegen und theilen auch deren Befehle mit. Anzeigen und Befehle werden in der Regel mündlich mitgeteilt; wird die schriftliche Mittheilung gewünscht, so geschieht sie in Schiffen und gewöhnlich unter fremder Adresse. Die Circularbefehle der geheimen Diözesanverwalter an die Geistlichkeit werden in von Domvicarien unter Klausur gefertigten Abschriften an die Dekane und von diesen wieder in neuen Abschriften an die Pöbste abgegeben. Diese Schriftstücke haben weder die üblichen Eingangsformen, noch Unterschriften. Die geheime Registratur umfaßt nur die allerhöchsten Schriftstücke und ist an einem geheimen Orte untergebracht, der nur den eingeweihten Personen bekannt und zugänglich ist. Bis jetzt ist in Betreff der geheimen päpstlichen Delegaten nur als unzuverlässige Thatfache anzusehen, daß sie in Posen resp. Gnesen ihren Sitz haben und eine umfassende amtliche Thätigkeit entwickeln.

Wesig. 23. Nov. Die Leipziger Bank und die Sächsische Bank haben den Wechselkurs auf 6 und den Lombardzinsfuß auf 7 pCt. erhöht.

Karlsruhe, 21. Nov. Die „Karlsruher Zeitung“ befragt die Nachricht, daß auch die zweite vom Freiurger Domkapitel für die Wahl des Erzbischofs vorgelegte Kandidatenliste von der bairischen Regierung abgelehnt wurde. Das genannte Blatt weist den Vorwurf zurück, daß die bairische Regierung es an dem erforderlichen Entgegenkommen der römischen Curie gegenüber habe fehlen lassen. Die Regierung habe mit sämtlichen, ihr präsentierten Kandidaten verhandelt. Einer derselben, Bischof Hefele von Rotenburg, habe erklärt, eine auf ihn fallende Wahl nicht anzunehmen zu wollen. Die anderen Kandidaten hätten die Ableistung des vorgeschriebenen Staatsbides verweigert. In Folge dessen habe die Regierung sie ablehnen müssen, da sie die Wahl eines Erzbischofs, welcher den Gehorsam gegen die Staatsgewalt verweigert, nicht zulassen könne.

Wien, 21. Nov. Der Kaiser hat dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes der Augsburgur und Helbschlesien Confession, Andreas Zimmermann, anlässlich der erbetenen Veretzung in den Ruhestand, das Komthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit dem Stern verliehen. An Stelle Zimmermann's ist der ehemalige Kommer des sächsischen Nation Konrad Schmidt zum Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes ernannt und demselben gleichzeitig der Titel eines Sektionschefs beigelegt worden. Für den verstorbenen Erzbischof Karl Ferdinand ist eine 10tägige Hoftrauer angeordnet worden.

London, 23. Nov. An Stelle Sir Charles Murray's, der den diplomatischen Dienst verläßt, ist Lord Lytton zum englischen Gesandten in Kassel ernannt worden.

Paris, 21. November. Wenn wir gut unterrichtet sind, legt heute eine hochschickliche Note, wird die Konstitution des Septennats und die Organisation der Gewalten des Marquis's fordern; aber sie wird nicht das Dilemma zwischen der Konstitution oder der Auflösung stellen, und falls die konstituierenden Organe nicht votirt werden sollten, wird sie darum nicht minder die Verwaltung des Landes fortführen in Gemäßheit des Gesetzes vom 20. November 1873. Darnach müßte man jetzt also annehmen, daß der Marquis Mac Mahon zu dem Beschlusse gelangt ist, seinen Druck auf die National-Versammlung auszuüben, und daß er es vorzieht, ruhig, aber mit der Gewalt ausgerüstet, den Zeitpunkt abzuwarten, wo sich die National-Versammlung unmöglich gemacht haben wird. Inzwischen hat sich das Septennat eigentlich bereits in ein Septennat verwandelt. Am nächsten Jahre würde dann das Quinquennat kommen, dann das Duodecennat, das Triennat, das Biennat, das Annat und zuletzt Jero. Darum aber eben ist es gar nicht denkbar, daß diese Regierung ohne eine bestimmte Organisation fortbestehen kann; es muß und wird daher in der bevorstehenden Session zu einer Lösung kommen, so sehr sich auch die Parteien dagegen sträuben mögen.

Kant Maxivier Nachrichten beschäftigt Cerano, sich in den nächsten Tagen an die Spitze der Regierungsarmee zu stellen, um gegen die Carlisten einen entscheidenden Schlag zu führen.

Die Kaiserin von Rußland wird am Dienstag Mittag in Calais eintreffen und vom russischen Botschafter Drolow und dem Marquis d'Albas, Abwintanten Mac Mahons, empfangen werden, welche die Kaiserin nach Paris geleiten. Wie es heißt, wird der Marquis Mac Mahon die hohe Frau auf dem Nordbahnhofe empfangen. Der Aufenthalt der Kaiserin in Paris wird angeblich vier Tage dauern.

22. Nov. Die Kaiserin von Rußland wird dem Vernehmen nach in Cannes ihren Winteraufenthalt nehmen.

Paris, 23. Nov. Nach vorliegenden Nachrichten hat

die Mehrzahl der Städte bei der Wahl der Municipalräthe die Candidaten der republikanischen Partei gewählt. Die Wahlen in den Landgemeinden sind vorwiegend conservativ ausgefallen; bei denselben hat nicht die Rücksicht auf die Parteistellung der Candidaten, sondern die Rücksicht auf das Interesse der Gemeinden den Ausschlag gegeben.

Rom, 23. Nov. Das Parlament ist heute vom Könige in Person durch eine Thronrede eröffnet worden. Derselbe spricht zunächst dem italienischen Volke den Dank des Königs für die ihm bei Gelegenheit der Feier seines 23jährigen Regierungsjubiläums kundgegebene Anhänglichkeit aus und fordert darauf das neue Parlament auf, an dem Werte der Organisirung des Staates eifrig fortzuarbeiten. Die Thronrede kündigt sodann die Einbringung eines neuen Strafgesetzbuches, eines Gesetzes über die Handelsgesellschaften und ferner eine Vorlage an, durch welche die öffentliche Sicherheit in einigen Provinzen hergestellt und gewährleistet werden soll. Nachdem die Thronrede hierauf in die Angriff genommene Organisation der Armee und der Marine berührt, an welcher der König das lebhafteste Interesse nehme, werden die als notwendig erscheinenden Finanzmaßregeln erwähnt und einige betreffende Gesetzentwürfe zwecks Reorganisation mehrerer Steuern angeführt. Es wird dabei besonders hervorgehoben, daß es geordnet erscheinen die Ausgaben zunächst auf die allerdringlichsten Bedürfnisse zu beschränken und gleichzeitig Maßregeln zu treffen, um dieselben bestreiten zu können. Auf diese Weise werde man das Gleichgewicht im Budget herstellen und die vom Volke edelmüthig ertragenen Opfer lindern können. Bei Besprechung der Bestimmungen zum Auslande erklärt die Thronrede dann, daß der König sich glücklich schätze, mit allen auswärtigen Mächten in guten Beziehungen zu stehen, was wesentlich der Wäßigung und Festigkeit des italienischen Volkes zu danken sei. Die Freiheit, wenn sie mit der Ordnung vereint sei, vermöge die schwierigsten Probleme zu lösen und werde statfen, wenn es auf dem von ihm betreuten Wege in derselben Weise, wie bisher, fortschreite, nicht verfehlen, seine ruhmreichen Gesetze zu erfüllen. Nachdem darauf noch besonders hervorgehoben wird, daß die befähigten Klassen der Bevölkerung gerichtet ist, schließt die Thronrede mit dem Ausdruche des Dankes gegen Gott für die gute Ernte und für den glücklichen Bestand, dem alle bisher erreichten Resultate zuzuschreiben seien. Die Thronrede wurde wieberholt von Beifall unterbrochen.

Meßina, 22. Nov. In Folge der fürmlichen Witterung der letzten Tage ist an der kalabrischen Küste ein Schiff mit der ganzen Mannschaft untergegangen. Ein amerikanisches Schiff verlor den Capitän und zwei Matrosen, die übrige Mannschaft wurde gerettet; das österreichische Kriegsschiff „Saida“ scheiterte, büßte aber nur einen Mann ein.

Belgrad, 22. Nov. Die Stupschina ist heute eröffnet worden. In der Thronrede wird des ehrenreichen Empfangs gedacht, welcher dem Fürsten Milan in Konstantinopel zu Theil geworden sei, sowie seines Besuchs bei dem ihm befreundeten Fürsten Karl von Rumänien und der Zusammenkünfte mit den Herrschern und Staatsmännern der europäischen Großmächte, welche für Serbien nicht ohne Vortheil sein würden. Der Fürst verheißt ferner viele Vorlagen, welche der Stupschina zur Verablung zugehen würden und stellt es derselben schließlich anheim, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht gut und nützlich für das Land wäre, die bestehende Verfassung in liberalem Sinne umzugestalten.

New-York, 23. Nov. Wie hierher gemeldet wird, hat der mexicanische Congress die Errichtung eines Senates beschlossen.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 24. November

Die Commission aus der hiesigen Universität, welche die wissenschaftliche Staatsprüfung in Verbindung mit der theologischen Prüfung der Candidaten des geistlichen Amtes für das laufende und das nächste Jahr anzuhängen hat, ist vom Cultusministerium wie folgt zusammengesetzt worden: Professor Dr. Jacobi, zugleich Vorsitzender der Commission, Professor Dr. Schlottmann und Professor Dr. Beschlag.

Die Königlich-Bank-Commissions theilt der hiesigen Handelskammer mit, daß die Preussische Bank heute den Wechselkurs auf 6%, den Lombardzinsfuß auf 7% erhöht hat.

Am nächsten Mittwoch wird im Stadttheater das neueste, noch einem Romane der Marlitt bearbeitete Stück: „Eiane, die zweite Frau“, Charaktergemälde in 5 Aufzügen, bearbeitet von Frey, in Scene gehen. Ueber das Werk schreibt das „Berliner Tageblatt“:

„Wir glauben nicht unterlassen zu dürfen, auf die Vorzüge der vorliegenden Bearbeitung des sensationellen Romane aufmerksam machen zu müssen, Vorzüge, denen von Seiten des Publicums die schmeichelfachste Anerkennung zu Theil wurde. — Herr Merle hat sich nicht damit begnügt, durch bloßes Aneinanderreiben von Scenen dem Zuschauer nochmals und bruchstückweise den berühmten Roman in der Gartenlaube ins Gedächtniß zurückzurufen; er hat vielmehr mit richtigem Gesinnung die Ideen der geschickten Verfasserin der „zweiten Frau“ erfasst, die echt dramatisch zugespitzte Handlung der Dichtung herauszubringen gewußt und so ein effectvolles und packendes Bühnenspiel geschaffen.“

Merle's Bearbeitung der „zweiten Frau“ enthält alle Elemente eines Zug- und Reperitürstücks, und sei es damit dem Publikum bestens empfohlen.

Reperitör des Leipziger Stadttheaters, den 22. November: (Neues): Die lustigen Weiber von Windsor. (Altes): Mutter und Sohn.

— An die zahlreichen Freunde unresr Landsmannes des wackeren Volkshelden Karl Weise. Der durch seine größeren Dichtungen — „Die Brand des Hanowerters“, „Familienleben“, „Volksherde“ u. — in Deutschland als Volksheld rühmlichst bekannte Dichtersmeister Karl Weise zu Freienswabe an der Oder — der Freund und liebster der deutschen Bildungsgemeine — hat in diesem Jahre zum ersten Male auch einen Kalender herausgegeben, unter dem Titel: „Karl Weise's Deutscher Volks-Kalender für 1875. Spandau, Verlag von Karl Hergens.“ Derselbe enthält — bei dem mäßigen Preise von 5 Sgr. — zunächst Alles, was zur Vollständigkeit des Kalenders gehört. Wie in all n Worten Weise's so tritt auch hier sein hohes Streben entgegen, emerleitet den handarbeitenden Personen ihre Bildungs-Verdürftigkeit fördern zu machen, andererseits in ihnen auch den Sinn für das Gute, Rechte und Sittlich-Schöne zu wecken und ein Verlangen nach Bildung hervor-zurufen. Wie er diese Aufgabe zu lösen bestrah, das zeigen die Aufsätze dieses Kalenders, besonders die größere — „Erzählung; Segen der Volksbildung.“ Und derselbe edle Sinn leuchtet aus dem Humor der „Alter aus meinem Leben“ hervor, in welchem der Dichter nach den Erzählungen seines Großvaters seinen Knecht schildert, bis er die hohe Stufe eines „Karrere-Schülers“ in Halle ersteigt. Das Kind wird einmal ein saures Leben haben, hatte Großmutterchen gesagt, als der Neugeborene in Ermangelung einer Wanne sein erstes Bad in einer durchgehenden Eistonne hatte nehmen müssen. — Ja, die scherzhaft ausgesprochene Selbstwahrung Weise's, daß er ein „Rechtsoogel“ sei, hat sich leider erst jetzt wieder bestätigt, indem eine an derbe Krankheit ihn demirte, die Herausgabe seines Kalenders einige Monate früher zu bemerksamen. Dennoch wird er sich noch erscheinen lassen, im Vertrauen darauf, daß die Achtung und die Liebe, die ihm aus weiten Volkskreisen stets entgegengebracht wurde, diesen Uebelstand ausgleichen wird. An alle Freunde und Förderer von Volksbildung, an alle Vereine und Gesellschaften, die für Erziehung dieses Zies eintreten, ergeht die bringende Bitte: lassen wir dieses Vertrauen nicht zu Schanden werden! So gen wir alle durch Herbeiführung eines möglichst großen Absatzes von Karl Weise's Volkskalender darauf, daß dem wackeren Verfasser und Herausgeber, der in treuer Liebe für eine zahlreiche Familie zu sorgen hat, seine Mühe gelohnt und der Rath zur Fortsetzung seines dichterischen Schaffs erhalten werde!

Stivtsstands-Register der Stadt Halle.

Wedung vom 23. November.

Eheschließungen: Der Indocus Johann Christian Braune und Christiane Hofine verw. Lorenz geb. Müller. (Rathsherber 8). — Der Expedient Heinrich Albrecht Nordmann (Stegitz) und Marie Wolff. (Gmüher Schlegel).

Geboren: Dem Vohnleller Louis Schulze ein S. (Spize 20). — Dem Galanteriewaarenhändler Wilhelm Krüger ein T. (Rammfischstraße 23). — Dem Schneidermeister Heinrich Wandtowsky eine T. (H. Ulrichsstraße 7). — Ein unebel. S. (Entbindungsinstitut).

Geftorben: Die Wittve Johanne Hofine Bach geb. Henze, 74 J. 11 T. Enttäftung. (Spize 1). — Des Schloßarbeiters Friedrich Haupt T. Martha, 4 T. Schwäche. (Stiftstraße 28). — Des Biermeisters Friedrich Adolph Stodarm T. Charlotte Paula, 6 M. 19 T. Stiefhuf. (gr. Brauhausgasse 21). — Der Bahnarbeiter Carl Ohme, 49 J. 8 M. 13 T. Ueberfahren. (Eindenstraße 2). — Des Dreumlers Franz Wilhelm Alexander Glatke Ehefrau, Auguste geb. Scholtz, 36 J. 5 T. Lungenschwindsucht. (Friedenstraße 9). — Der Galanteriewaarenarbeiter Julius Hermann Albert Reiter, 58 J. 3 M. 15 T. Lungenschwäche. (große Wallstraße 24). — Des Handarbeiters Theodor Keilhoff S. Adolph, 1 M. 17 T. Schwäche. (Rudwigsstraße 15). — Des Fabrikarbeiters Louis Stolze T. 1 J. 11 M. 9 T. Bronchit. Darmkrankh. (Theraplanckha 15). — Ein unebel. S. 3 Wochen. (Oberplanckha 15). — Des Schloßers Louis Bernd T. Pauline Emilie Clara, 3 J. 7 M. 9 T. Lungenschwäche. (Steg 17). — Die Wittve Wilhelmine Kunze geb. Cury, 62 J. 6 M. 20 T. Altersschwäche. (Schulberg 7). — Eine unebel. T. 15 T. Krämpfe. (Kapellenstraße 8).

Vorfeier des Todtenfestes.

Die Sitte der Erinnerung an die Verstorbenen durch Aufführung eines Requiem auch musikalisch zu weihen, hatte am vergangenen Sonntag eine große Anzahl unserer Einwohner nach der Marktkirche gezogen, um sich an den Bibeltworten zu erbauen, wie sie das deutsche Requiem von Job. Brahms in Tönen gestaltet hat. Der Text ist zweckmäßig gewählt und geordnet, Anfang und Ende derselben ist feil, die da Leid tragen, die in dem Herrn sterben; die mittleren Sätze führen die Vergänglichkeit aller irdischen Herrlichkeit zu Gemüth, und dann den Trost, den die Aussicht auf eine künftige Welt, den der Sieg über Tod und Hölle gewährt. Die musikalische Gestaltung dieses Textes in technischer Beziehung zu besprechen, die Verbindung moderner Kunstmittel u. ist hier nicht der Ort. Haben wir die Stimmung, die über der Versammlung lagerte, richtig verstanden, so war der Eindruck ein sehr großer, es hatten die Töne die gewaltigen Wahrheiten dem Gesichte wahrhaft nahe gebracht. Dazu trug denn freilich die durch eifrigste Einübung gewonnene sehr alte Durchführung das wesentlichste bei; denn ohne eine solche würde das Werk nur einen wirren Eindruck machen. Das Orchester löste seine sehr schwierige Aufgabe recht tüchtig; der Chor zeigte vollkommene Sicherheit und sang, wie wir aus dem Munde mehrerer Mitwirkenden hörten, mit Begierstern; in dem garten Gesang von Fräul. Böttner drangen die trüblich-

den Vor, in dem kätzig enerzischen Vertrau des H. r. Dito die ersten Wohnungen aus Herz. U. d. so werden wir uns wohl in der Meinung nicht trennen, das durch diese Aufschwung das Werk ein lebendes Eigentum unter musikalischen Volk geworden ist.

Schwurgerichtshof in Halle.

Präsident und Gerichtspräsident wie bisher. Beisitzer waren die Kreisgerichte-Räte Stecher, von Langwitz, Dr. Thümmel, Metzig - als Staatsanwalt fungierte der Staatsanwalt Starke.

Als Geschworene waren anwesend: Gant, Günter, Richter in Leutenthal, v. Bülow, Ritterautofischer in Dörfen, Meyer, Kaufmann in Bitterfeld, Freisch, Kaufmann hier, Baron v. Kitzleben, Rittergutsbesitzer in Bielen, Klette, Günter in Eisenberg, Weibel, Fabrikdirector hier, Conrad, Maurermeister in Zbig, Finck, Gymnasiallehrer hier, Bauermeister, Stuben-Inspector in Köthen, v. Mauer, Dr. Thümmel a. D. hier, v. Ritter, Rittergutsbesitzer in Naumburg.

Zunächst ist heute hier zwei Anlagen bei verschlossenen Thüren verhandelt. Beide betrafen das Verbrechen der wiederholten Verwundung unglücklicher Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren.

Der Arbeiter Bernhard Henrich aus Ventrode soll, wie bekannt, zu einer Strafe von 6 Monaten 14 Tagen verurtheilt, - der pensionirte Cantor Carl Wilhelm Wiese aus Halle zu einer einjährigen Gehirnanalyse verurtheilt und in beiden Fällen das Vorhandensein mildernder Umstände anerkannt worden sein.

Zuletzt stand den Geschworenen gearüber ein altes bekanntes Mitglied der früheren schwarzen Bande. Der Kaufmann Carl Lorenz aus Hall, w. über, wie die Anzeige erzählt, 2 Mal wegen Unterschlagung, 2 Mal wegen Diebstahls und 2 Mal wegen einfaches und schweren Diebstahls bestraft worden ist.

Neudings ist er in seinen alten Fesseln zurück verfallen, sich in Meiningen als Buchhalter des Weiswaraumschiffbüros von Ida Witt über die bei innerertheilten Konten Schatz einführte und dadurch letztere veranlaßt, ihm 6 Stück Damentasche, im Werthe von 14 Thalern, abzugeben. Seine Stellung als Buchhalter war aber schon vier Wochen vorher gekündigt, sein Verbleiben also ein fahndendes. In den nächsten Tagen noch verhandelt er die Wiede in Meiningen für 3 1/2 20 Th. auf Rückfall. Das unangenehme Geschäft wurde für erschießend erachtet und beim Mangel eines Antrages auf mildere Umstände ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt. Der Staats-Anwalt, welcher erwiderte, daß namentlich endlich Lorenz an der Fiere des Zuchthaus angefallen sei, und zwar trotz wiederholt ihm gegebenen Gelegenheit auf ehrliche

Art seinen Unterhalt zu verdienen, beantragte 1 Jahr Zuchthaus und 50 K. Gebüße, wofür im Unvermögensfalle noch 1 Monat Zuchthaus zu substituieren.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Wippermann, hatte gegen diesen Antrag, da er den niedrigsten Grad der gesetzlichen Strafe nicht überschreitet nichts zu erinnern. Der Gerichtshof verurtheilte den Lorenz wegen Betruges nach mehrmaliger Verurteilung wegen Betruges nach den Anträgen des Staats-Anwalts.

Probirt.

(Personal Cronik.) Der hiesige Schulamts-Candidat Alexander Theodor Käßke ist zum Lehrer am Stadt-Gymnasium in Halle a. S. gewählt und als solcher bestätigt worden. - Wählend ist der Post-Präsident Herr in Halle a. S. und der Postamts-Assistent Nagel in Stolberg a. Harz zu Post-Secretaren und der Postwagenmeister Schatz in Giebich zum Ober-Posthofsührer. - Verlegt sind die Post-Secretare Faust von Wollin nach Cönnern und Köhner von Naustadt E/W. nach Naumburg a. S.

Anmeldebezug befristet sind die Postamts-Assistenten Sperlina in Weitz und Hornbogen in Köpen in als Postexpedient, der malische Geir die Post als Expedient in Halle, der Posthofsührer Thormann in Wittenberg, Reg. Bez. Merseburg, der Posthofsührer Köpfer in Halle, die Postexpedienten Bartholomäus und Zigner in Halle, die Landbriefträger Erbs in Delitzsch, Einicke in Sonnenburg und Harb in Colbitza als folsch. - Als Postagenten sind angenommen: der Eisenbahn-Stationsvorsteher Iden in Hildesheim und der Lehrer Sitke in Eilenburg. - Freiwillig sind aus dem Postdienste geschieden: die Postagenten Reimann in Zschackau und Weller in Eilenburg. - Pensionirt ist: der Post-Secretair Reimann in Eilenburg.

Repertoire des Stadt-Theaters.

Dienstag den 24. November. Ende gut, Alles gut. Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare, nach der Deutschen Schloßtheater-Gesellschaft bearbeitet von Julius Thümmel.

(Regie: Herr Kröner.)

Table listing cast members and their roles, including Der König von Frankreich, Die Gräfin von Roussillon, Graf Stram von Roussillon, etc.

Litteraria-Vorträge

Zum Besten der hiesigen Volksbibliothek. II. Vortrag Sonnabend den 26. November Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule: Herr Prof. Dr. Nasemann: „Ueber das moderne Nomadenthum.“

Billetts sind in der Mühlmann'schen Buchhandlung zu den bekannten Preisen zu haben.

Berein für Erdkunde.

Sitzung Donnerstag den 26. Novbr. Abends 7 1/2 Uhr im Hotel zum Kronprinzen.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor v. Fritsch: „Über die Küstendüne Mareccos.“

Nach der Sitzung findet ein gemeinschaftliches Abendessen statt. Taubstummen-Anstalt. Donnerstag, den 26. November. Nachmittags 2 Uhr findet die öffentliche Vorlesung im Anstaltslocale, Saalplatz 9, unter Mitwirkung der Polizeibehörde statt.

Halle'sche Producten-Börse vom 24. November. Getreidegewinn netto, Preise mit Anschlag der Courtagen.

Table listing market prices for various goods like wheat, rye, barley, etc., with prices in Rthlr. and Schilling.

Brechswagen, mit u. ohne Federn, stehen zum Verkauf

zwei gut erhaltene gebrauchte Federn, wozu sich mit complettem Füllwerkzeug, werden sofort zu kaufen geücht von Wegelin & Hübner.

Ein Kautschosen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Cie., gr. Ulrichstraße 47.

Capital-Gesuch.

werden auf ein neu erbautes Haus-Grundstück, welches mit 7500 verzeichnet ist, zu Verkauf oder Pacht n. S. auf 1. Hypothek zu leisten geücht. Offerten werden bei Herrn G. G. Nicolai vormals S. Fiedler, am Markt entgegen genommen, wofolst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Möbelfuhrwerk

Ein im Unterriehen erfahrener Gund. phl. ertheilt Unterricht. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Cie., gr. Ulrichstraße 47.

Symplicius Kur.

Für Gicht, Rheumatismus und Epilepsie. Lebende bist ich wieder anwesend. Robert Hoppe, Fleischerstraße 2 part.

Zwei tüchtige Holzarbeiter

finden dauernde, sehr lohnende Beschäftigung bei Wegelin & Hübner.

Gelbgießer (Dreher)

wereen gesucht alter Markt 25.

Einen Buchbindergehülfen sucht

A. Feige, Schloßberg 1.

Ein junges, im Schneidern geübttes Mädchen

den sucht Beschäftigung im Hause. Näheres K. Schloßgasse 9.

Ein anständiges, junges Mädchen

in einem hiesigen photographischen Atelier sofort Stellung finden. Zu erfragen gr. Ulrichstraße 35, Hof.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird wegen Krankheit des jetzigen Mädchens sofort oder 1. Decbr. gesucht Rathhausgasse 2.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit nicht längst beendet hat, wird für ein kleines Colonialwaaren-Geschäft per 1. Januar 1875 zu engagiren geücht. Der selbe muß flosser Verkäufer sein und mit Comptoir-Arbeiten vertraut sein. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Mehrere anständ. Mädchen

von auswärts, mit gut. Actis., für Küche und Haus, gebild. Kinderfrauen, zuverlässige Kinderwärterinnen wünschen sofort, 1. Dec. u. 1. Jan. Stellen d. d. Cont. v.

Frau Binneweiss.

Kellner, Kaufmännchen, Haus- u. Pferde-knechte empfindet jederzeit Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

Zu vermieten

Gießstraße 66 ist die 1. Etage für 75 %, die 2. für 85 %, zwei Erkerwohnungen für einzelne Leute für 22-24 % und 2 Hofwohnungen zu 45-50 % zu vermieten. Zu erst. Mühlberg 8. Johanne Ellerzdorfer.

Ein Logis,

zwei Stuben, Kammern und Küche, nach dem Hofe zu gelegen, zu vermieten und per 1. April 1875 zu beziehen.

Aug. Apelt, Leipzigerstraße 8.

Hewigstraße 5 ist die herrschaftliche eingerichtete 2te Etage zu vermieten und zum 1. April, auf Wunsch auch früher zu beziehen. Näheres portere.

Königsstraße 33

Bel-Etage zu vermieten. Näheres Königsstraße 12, 1. Et.

Eine Parterre-Etage

von 4 hiesigen Zimmern, 4 Wohnkammern, Küche und Zubehör ist am 1. April 75 zu beziehen Magdeburgerstraße 2.

Karlstraße 7

(in der Nähe des Gymnasiums) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.

Wohnung von 2 Stuben, 2 Kamm.

Küche und Zubehör ist sofort zu verm. und 1. Januar zu beziehen

Reimyerstraße 6.

Ein freundliches möblirtes Zimmer nebst Kabinett zu vermieten Markt 5.

Eine fr. Wohnung am Mühlweg

an eine einzelne Dame oder ruhige Leute sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen gr. Klausstraße 7, 2. Et.

Große Steinstraße 33, 2 Et. rechts,

ist wegen Bezug von hier ein geräumiges Logis unter günstigen Bedingungen jetzt zu vermieten und 1. April 75 zu beziehen.

Möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 23, I.

Möbl. Wohnung mit Schlafkabinett sofort zu vermieten Brunsdwarde 10 a, I.

Freil. möbl. Stube u. K. an 1-2 Herren

1. Dec. billig zu vermieten Langestraße 1.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten

Karlstraße 14, I.

Ein elegant möbl. Zimmer mit Cabinet

ist sofort zu vermieten Mittelstraße 14.

Eine feine möbl. Stube u. K., gut heizbar,

an einen Herrn sofort billig zu vermieten alte Promenade 20.

2 feine möbl. Zimmer von 1-2 Herren

sofort zu beziehen Töpferplan 4, 2. Et.

Große möbl. Stube mit Cabinet, vornher,

an 2 Herren sofort zu vermieten K. Ulrichstraße 55.

Ein Schmiede mit Werkzeug sofort zu

verpachten Steinthor 10.

Ein Mühlwehner gesucht alter Markt 9.

Sofort gut heizende möbl. Wohnung zu vermieten Bräuerstraße 13, II.

Zwei möbl. Stuben an 1-2 Herren

sof. oder Neujahr zu vermieten Töpferplan 4, I.

Möbl. Wohnung an 1-2 Herren 1. Dec.

zu vermieten gr. Wallstraße 15.

Fr. möbl. Stube Rathswerber 3a, II.

Eine freundlich möblirte Wohnung für 1 oder auch 2 Herren zum 1. Dec. zu vermieten, auf Wunsch mit kräft. Mittagstisch Brändersstraße 7, 1. Et.

Nähe des Bahnhofs ist ein feine möbl.

Zimmer sof. zu vermieten Magd. Str. 45, p. Möbl. Wohnung neue Promenade 8, I.

Fein möbl. Zimmer, auf W. mit Rest, sof.

zu vermieten K. Braunsdwarde 15, II

Fremdlich möbl. Zimmer zum 1. Decbr.

zu vermieten Landwehrstraße 16, part. Feinb. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 18, III. Anst. Schlafst. Zentergasse 3.

Eine freundlich möbl. Stube m. L. an

1-2 Herren sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Wilh. Schönbert, gr. Steinstr. 2.

Gut möbl. Zimmer mit Cabinet

sofort zu verm. Leipzigerstraße 66, Tobacksgeschäft.

Anst. Schlafstube m. K. Zapfenstraße 6.

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 12, pt.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 26. November Abends 8 Uhr im Saale der „Ampel“: Vortrag des Herrn Director Dr. Schröder: „Ueber den bevorstehenden Benennungswang.“

Der Vorstand.

Ein goldener Uhrschlüssel u. ein gold. Knopf verloren. Gegen Belohnung abzugeben Goldarbeiter A. Klöp.

Ein braunes Reitzeug

ist am Sonnabend Nachmittag vom Markt bis Raulenberg verloren. Gegen 3 Belohn. abzugeben Dreßdener Diebstahl.

Schiffe gefunden, abgeh. Grafweg 16.

Um baldige Ausführung des interessanten Auftrages:

Gute Nacht Häschen

wird die Theaterdirecton hierdurch dringend erucht. Dr. F.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 10 Uhr starb unsere innig geliebte Frieda. Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten.

Ad. Polaschek und Frau.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 1/2 12 Uhr endete der Tod die langen Leiden unseres lieben Vaters, des Stadtschreibers a. D. Christoph August Kellner, was wir statt jeder besonderen Meldung hiermit anzeigen.

Halle, den 24. November 1874. Die trauernden Kinder.

Da u. f.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme von nah und fern bei dem Begräbnis unserer theuren Sophie sagen ihren innigsten Dank

K. Chr. Schaal und Familie.

Einen Posten **Damen-Mäntel** zum halben Kostenpreise haben wir dem **Ausverkaufs-Lager** beigelegt. **J. Heilfron & Co., gr. Steinstraße 64.**

Sehr schöne Zanella und Chiffon, Damen-Röcke, passend zu Weihnachtsgeschenken, um damit zu räumen, zu und unter dem Selbstkostenpreise, empfiehlt die Wäsche-Fabrik und Leinenhandlung von **Bernhard Cohn, Leipzigerstr. 4.**

Portemonnaies und Cigarrenetuis halte ich in sehr grosser Auswahl bestens empfohlen **Albert Hensel.**

Neuen Anstich Mosel (Berncastler) à Schoppen 6 Sgr. und andere preiswürdige Weine empfiehlt **Herm. Hartmann, „goldene Rose.“**

Goldene Rose. Donnerstag Abend 6 Uhr Schweinsknöchel.

Korbmöbel jeder Art als: Herren- u. Damenstühle, Fauteuils, Sessel, Kindermöbel, Blumentische u. Ständer etc., in gediegener und eleganter Arbeit empfiehlt **Emil Graf vorm. H. Rüfer,** Korbmöbel-Manufactur u. Lager aller Gebrauchs- und Luxuskörbe. Nicht Vorrätiges wird prompt nach Wunsch angefertigt.

Geschnitzte Holzwaaren als: Blumentische, Notenschränke, Tischchen mit Platte, zum Spreizen eingerichtet, Lehn- und Klappstühle, Garderobenhänder, Rauchtische und alle in dieses Fach einschlagenden Galanterie-Gegenstände empfiehlt die **Holzschneiderei und Fabrik antiker Möbel von Besser in Siebichenstein.**

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42, großes Lager von **Spiegeln** à Stück von 1 Sgr. bis 15 Thlr. Für Wiederkäufer: En-gros-Lager 1ste Etage.

Robert Somburg, Bürstenmachermstr., Domgasse 4 empfiehlt seine selbst angefertigten Bürsten- und Pinselwaaren bei vorkommendem Bedarf zu den billigsten Preisen. **Strassen-Pflasterarbeiten** empf. sehr dauerhaft u. billigt **Somburg**

Hôtel z. gold. Löwen, Leipzigerstr. 104. Egal feinstes Riebeck'sches Bier.

Briquettes und Dampfpresssteine empfehlen bei prompter Lieferung zu billigst gestellten Preisen in vorzüglicher Qualität **Kulmer & Lorenz, Bauhof 5.**

Restaurant „Kühler Brunnen.“ Mittwoch den 25. November Schlachtfest, früh 9 Uhr Welkeisch, Abends frische Wurst und Suppe. W.Kessler

Restaurant „Kühler Brunnen.“ Heute und folgende Abende Grosses Damen-Concert, unter Direction des Herrn Veretoff aus Lübeck.

F. Schultze, Englische Schuh-Fabrik, empfiehlt einem hochgeachteten Publikum eine große Auswahl **Lederstiefeln** für Damen mit einfacher und eleganter Ausstattung in allen Lederarten, mit Glatic und zum Knöpfen, mit und ohne Planellfutter, von 3 bis 6 Thlr.

Statt 15 Sgr. für nur 9 Sgr. 3 Stück Bilderbücher für kleine Kinder (hartes Papier) liefert so lange der Vorrath reicht statt zu 15 Sgr. für nur 9 Sgr. **J. M. Reichardt, Buchhandlung, Halle a/S., Warburgerstraße 12.**

Nur ein Mal! Im kleinen Saale des Schützenhanfes. Freitag den 27. Novbr. Abends 7 Uhr: **Goethe's Faust,** frei aus dem Gedächtniß vorgelesen von **Hugo Wauer,** Director der Theater-Adademie zu Berlin. **Wittwoch den 25. November** 14. Vorstellung im 2. Abonnement. **Ganz neu! Ganz neu!** **Elane, die zweite Frau.** Charaktergemälde in 5 Acten nach dem gleichnamigen Roman der C. Wulff für die Bühne bearbeitet von F. W. Meißel.

Herren-Stiefel einfache bis zu den elegantesten für Soirée von 4 1/2 bis 6 Thlr. **Kinder-Lederstiefeln** zum Schnüren, mit Glatic und zum Knöpfen, von 20 Sgr. bis 3 Thlr. **Wiener Morgenschuhe und Pantoffeln** mit Planell gefüttert, einfach und auch elegant, von 20 Sgr. bis 2 Thlr.

Ein Hans, Mite der Stadt, in zu verkaufen. Preis 7000 $\frac{1}{2}$, Anzahlung 1500 58 2000 $\frac{1}{2}$ C. Jahr, gr. Ulrichstr. 38. Einen feinen Weisse-Gehpelz, Preis 50 $\frac{1}{2}$, Frau Schulz, Steinweg 42, im Laden. Ein Kiepelz (Schuppen) ist billig zu verkaufen. Näheres in der Annoncen-Expedit. von J. Bard & Cie., gr. Ulrichstraße 47.

Stad-Theater. **Wittwoch den 25. November** 14. Vorstellung im 2. Abonnement. **Ganz neu! Ganz neu!** **Elane, die zweite Frau.** Charaktergemälde in 5 Acten nach dem gleichnamigen Roman der C. Wulff für die Bühne bearbeitet von F. W. Meißel.

Alle für Alle 5 Sgr. Ein Posten einzelne Kleiderroben in großer Auswahl. **Gr. Ulrichstr. Gundermann, gr. Ulrichstr. 1.**

Kiepelz und Heberzieher zu verkaufen Berggasse 4. Eine Nähmaschine ist billig zu verkaufen. U. Ulrichstraße 1 b, II. Lager selbstgefertigter Sopha bei billigen Preisen. Geiststraße 24. **1000 Stück halbe Champagnerflaschen** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl. **500 $\frac{1}{2}$ zum 1. December** auf sichere Hypothek anzuleihen. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Achtes großes Symphonie-Concert **Wittwoch den 25. November** im neuen Theater. Symphonie G moll von Mozart. Ouverture „Tasso“ von Lambach (neu). Zug der Frauen aus „Lebenstau“ von H. Wagner. Ouverture „Meeresstille u. glückliche Fahrt“ von Mendelssohn. **Ans. 4 Uhr. Entrée an der Kasse 7 1/2 $\frac{1}{2}$ W. Halle.**

Piano und Harmoniums in schöner Auswahl, empfiehlt die **Pianoforte-Handlung von E. Benemann,** Leipzigerstraße u. H. Sandberg-Gasse II, part. Heute ist die erste Sendung **Braunschweiger (Streitberg) Actienbier** angekommen und offerire dasselbe 21 Flasche für 1 Thaler. Dieses Bier, welches auf der Bremer Ausstellung prämiirt wurde, kann ich als ganz vorzüglich empfehlen. **E. Lehmer, Mathausgasse 8,** Flaschenbier-Geschäft.

Culmbacher Bier-Halle, große Märkerstraße 9. Heute Dienstag den 24. November **Karpfen blau und polnisch.** Täglich frisches Goutas. **Culmbacher u. Bodenschacher Bier** ff. empfiehlt **D. Pöhlert.**

Neues Theater. Heute Mittwoch den 25. Novemb. Abends 1/2 8 Uhr 4. Abonnement-Concert. **A. Wippinger.**

Neue sächsischer Hotelküffe empfiehlt **Ferd. Hille.** **W D Täglich frische W D** **Wiener u. andere Wurstwaaren** bei **Notzenstein.** Daß ich außer den Material- und Colonialwaaren, **Süßfrüchte u. ff. Kuchenmehl** führe, bringe ich hiermit zur Anzeige. **A. Stübing,** an der Moritzstraße 1. **Stidereien,** passend zu Weihnachtsgeschenken, werden billig verkauft. **Mittelwache 9.** Dofelst- und Gutblumen zu verkaufen. Ein vollständiges rothes neues Bett ist preiswerth zu verkaufen. **Mittelwache 9.** **Schrotentische** Fleißergasse 3, P. I.

Spiritus-Vade, als: Fuchsboden-Glaslad, gelb und braun, Schwarzer Spirituslad, Buchbinder-Lad, hell und dunkel, Russischer Politurlad, Deutscher Politurlad, Goldlad, Politur, weiß und braun, empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.** **Gelbe und braune Beize** zum Beizen von Fuchsboden und Leinwandarbeiten empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.** Ein gut gehaltenes **Clavier** steht zu verkaufen. **Geiststraße 71.** Neue französische **Wollstoffe** in Ballen und ausgezogen empfiehlt **Ferd. Hille.**

Zum heitern Blick, (Fähnnergasse 1). Erlaube mir auf meine heitbare Regelsbahn für Regelfreunde und Clubs aufmerksam zu machen. Auch sind noch zwei freundliche Zimmer für Vereine abzugeben. **August Star.**

Hotel zur Tulpe. **Wittwoch den 25. November** CONCERT von der Mentzel'schen Capelle. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Schutt kann abgeladen werden **Werdergasse, auf dem Mathswerder, Eingang links.**

Fankhänel's Restauration, Leipzigerstraße 62, **Wittwoch den 25. November** **Großes Schlachtfest.** Früh 9 1/2 Uhr Welkeisch, Abends Wurst und Suppe. **Bier ff.** **A. Fankhänel.**

Seise's Restaurant 35 gr. Ulrichsstraße 35 empf. seine Vocalitäten dem geehrten Publikum Täglich frische Bouillon. **Reichhaltige Speisekarte.** **Craoner Bier à Seidel 1 1/2 $\frac{1}{2}$ Sgr.** **Feldschlächten-Bier à Seidel 1 1/4 $\frac{1}{2}$ Sgr.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.